

Struktur und Merkblatt

1. Warum lobpriesen Paulus und Silas? Eine Spurensuche

=> Die Reaktion von Paulus und Silas ist alles andere als selbstverständlich. Wir Menschen haben in Unglücksfällen verschiedene Reaktionsmöglichkeiten.

1. Wir können Gott anklagen und Ihm vorhalten, Er habe uns nicht bewahrt und beschützt.

Diese Haltung lässt uns im Selbstmitleid baden.

2. Wir können unseren Mitmenschen die Schuld am Unglück geben. Auch hier baden wir uns im Selbstmitleid.

3. Wir können uns über unser eigenes Versagen ärgern und an uns selbst verzweifeln.

4. Wir können Gott danken. Z.B. für die Bewahrung im Unglück.

1.1 Paulus und Silas beteten

=> Ps 107,10-16

=> Jak 5,13

1.2 Paulus und Silas lobsang

=> Mt 5,10-12 gibt zu seinem Freudenaufruf zwei Begründungen:

1. Für Verfolgungen um Jesu Christi willen gibt es im Himmel eine Belohnung!

2. Durch solche Nachstellungen werden wir geistlich in die Reihen der Propheten eingefügt. Das ist eine grosse Ehre.

=> Joschafat zur Zeit des Alten Testaments (2 Chr 20,12.21-22)

Überleitung

Wir haben also gesehen, dass das Gebet und der Lobpreis von Paulus und Silas verschiedene Ursachen haben konnte:

Gebet: Hilfescrei zu Gott

Lobpreis: Freude über den zukünftigen Lohn im Himmel, sich vertrauensvoll ganz Gott anvertrauen

2. Gottvertrauen führt zu Lobpreis: Beiden geht eine bewusste Entscheidung voraus.

=> Eine Not kann uns veranlassen, uns im Selbstmitleid oder in Selbstanklage zu suhlen, oder aber uns voller Hoffnung der Hand Gottes anzuvertrauen (auch im Blick auf die Ewigkeit).

Beide Haltungen zeigen sich in unserem Gespräch (manchmal auch Selbstgespräch) mit Gott:

Selbstmitleid führt zu Gottesanklage; Gottvertrauen führt zu Lobpreis.

Lobpreis im Gefängnis

Thema: Befreiung von Paulus und Silas aus dem Gefängnis

Vertraue in der Not auf Gott!

1. Warum lobpriesen Paulus und Silas? Eine Spurensuche

Paulus und Silas hocken in einem tiefen, feuchten und schimmeligen Gefängnis ohne Licht und Wärme. Ihre Füße sind in Blöcke gesperrt.

Da spricht Silas zu Paulus: "He, Paulus, irgendetwas ist schief gegangen. Gott hat uns als Boten der guten Nachricht in die Welt hinausgesandt... und jetzt das!" Silas reibt sich zuerst seine wunden Knöchel und wischt dann mit den Händen seine Tränen vom Gesicht.

Paulus antwortet ihm mit einem Seufzer: "Du hast ja recht, Silas. Was sind wir doch für arme Christen. Hat Gott uns vergessen? Ist das der Lohn für unsere Mühen? Ach, Silas, wir gehören zu den allerärmsten Geschöpfen auf dieser Welt."

Nun, liebe ZuhörerInnen, so in etwa könnte das Gespräch zwischen Paulus und Silas damals im Innern des philippischen Gefängnisses ja gelaufen sein - ist es aber NICHT! Nein, statt sich im Selbstmitleid zu baden, begannen Paulus und Silas um Mitternacht Gott zu loben und zu preisen. Wohlverstanden, sie taten dies nicht etwa leise - in Gedanken oder so - sondern genügend laut, dass die anderen Gefangenen sie auch gleich hören konnten.

Die Reaktion von Paulus und Silas ist alles andere als selbstverständlich. Wir Menschen haben in Unglücksfällen verschiedene Reaktionsmöglichkeiten.

1. Wir können Gott anklagen und Ihm vorhalten, Er habe uns nicht bewahrt und beschützt. Diese Haltung lässt uns im Selbstmitleid baden.

2. Wir können unseren Mitmenschen die Schuld am Unglück geben. Auch hier baden wir uns im Selbstmitleid.

3. Wir können uns über unser eigenes Versagen ärgern und an uns selbst verzweifeln.

4. Wir können Gott danken. Z.B. für die Bewahrung im Unglück.

Wir wollen uns nun auf eine Spurensuche begeben und und miteinander herausfinden, wie und warum Paulus und Silas in ihrem Unglück handelten. Wie kamen sie zu diesem Lobpreis? Von wo nahmen sie die innere Kraft, Gott zu loben, statt Ihn im Selbstmitleid anzuklagen? Um auf unserer Spurensuche genau vorzugehen, müssen wir beachten, dass unsere zwei Helden sowohl "beteten" als auch "lobsangen". Vielleicht sogar in dieser Reihenfolge.

1.1 Paulus und Silas beteten

Für das Gebet von Paulus und Silas haben wir eine Bibelstelle im Alten Testament, die erstaunlich gut zu ihrer Situation passte und die auch ihnen mit Sicherheit bekannt war: Ps 107,10-16.

Das einzige, was in diesen Versen nicht auf sie zutraf, war die Schuldursache, die in Ps 107,10 zum Ausdruck kommt. Da aber selbst ein Paulus kein Engel war, konnte es durchaus sein, dass er in dieser schwierigen Situation (oder vielleicht auch in einer vorangehenden) doch auch ein Versagen seinerseits entdeckte und dieses im Gefängnis freimütig Gott im Gebet bekannte.

Gott antwortete auf ihr Gebet zerriss dann auch tatsächlich ihre Fesseln!

Auch Jak 5,13 ermutigt uns, Gott ganz einfach Gott unsere Not darzubringen. Er hört uns, wo und in welcher Situation wir auch immer sind.

Ps 107,10-16: Die Bewohner des Dunkels und der Finsternis [lagen] gefesselt in Elend und Eisen: denn sie waren widerspenstig gewesen gegen die Worte Gottes und hatten verachtet den Rat des Höchsten; und er hatte ihr Herz gebeugt durch Unheil. Sie waren gestürzt, und kein Helfer war da. - Da schrieten sie zum HERRN um Hilfe in ihrer Not: aus ihren Bedrängnissen rettete er sie. Er führte sie heraus aus Dunkel und Finsternis, er zerriss ihre Fesseln. Sie sollen den HERRN preisen für seine Gnade, für seine Wunder an den Menschenkindern! Denn er hat eiserne Türen zerbrochen, und eiserne Riegel hat er zerschlagen.

Jak 5,13: Leidet jemand unter euch? Er bete. Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen.

1.2 Paulus und Silas lobsang

Paulus und Silas beteten aber nicht nur - nein, sie sangen sogar Loblieder. Diese Tatsache impliziert, dass sie in diesem Verliess "guten Mutes" waren (Jak 5,13). Waren sie über Gott, Sein Wirken und Wort so begeistert (vgl. Ps 119,62)? Oder freuten sie sich gar über die erlebte Misshandlung und Verfolgung?

Ja, vielleicht freuten sie sich tatsächlich über ihr erlebtes Leid um Christi willen. Damit hätten sie ganz nach den Anweisungen des Herrn Jesus Christus selbst gehandelt, der die Jünger im Falle von Verfolgung und Bedrängnis um Seinetwillen aufforderte, sich zu freuen (Mt 5,10-12)!

"Aber warum denn das?", fragen wir uns schon fast entsetzt? Ist das nicht masochistisch?

Nein, der Herr Jesus sagte ja nicht, dass wir uns über die Leiden freuen sollten, sondern gibt zu seinem Freudenaufruf zwei Begründungen:

1. Für Verfolgungen um Jesu Christi willen gibt es im Himmel eine Belohnung!
2. Durch solche Nachstellungen werden wir geistlich in die Reihen der Propheten eingefügt. Das ist eine grosse Ehre.

Der Lobpreis von Paulus und Silas konnte natürlich auch in der Tatsache ihren Ursprung haben, dass sie wussten, dass sie jetzt nur noch eines tun konnten: Sich mit Leib und Seele Gott anvertrauen. Sie glaubten daran, dass ihr Gott richtig an ihnen handeln würde. Ähnlich wie Joschafat zur Zeit des Alten Testaments vertrauten sie darauf, dass Gott für sie kämpfen wird. Und wie bei Joschafat der Lobpreis eine wichtige Bedeutung einnahm, so auch bei Paulus und Silas (2 Chr 20,12.21-22). Ein solcher Lobpreis bringt zum Ausdruck, dass die Anbetenden sich ganz und gar den Händen Gottes anvertrauen.

Ps 119,62: Um Mitternacht stehe ich auf, um dich zu preisen wegen der Bestimmungen deiner Gerechtigkeit.

2 Chr 20,12: Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Kraft vor dieser grossen Menge, die gegen uns kommt. Wir erkennen nicht, was wir tun sollen, sondern auf dich sind unsere Augen [gerichtet].

2 Chr 20,21-22: Und er beriet sich mit dem Volk und stellte Sänger für den HERRN auf, die Loblieder sangen in heiligem Schmuck, indem sie vor den [zum Kampf] Gerüsteten auszogen und sprachen: Preist den HERRN, denn seine Gnade [währt] ewig! Und zu der Zeit, da sie mit Jubel und Lobgesang anfangen, legte der HERR einen Hinterhalt gegen die Söhne Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, die gegen Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen.

Mt 5,10-12: Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel. Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. Freut euch und frohlockt, denn euer Lohn ist gross in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

Jak 5,13: Leidet jemand unter euch? Er bete. Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen.

Überleitung

Wir haben also gesehen, dass das Gebet und der Lobpreis von Paulus und Silas verschiedene Ursachen haben konnte:

Gebet: Hilfeschrei zu Gott

Lobpreis: Freude über den zukünftigen Lohn im Himmel, sich vertrauensvoll ganz Gott anvertrauen

2. Gottvertrauen führt zu Lobpreis: Beiden geht eine bewusste Entscheidung voraus.

Wenn wir auch die Beweggründe für den Lobpreis von Paulus und Silas natürlich nicht bis ins Letzte nachvollziehen können, so zeigt unser Bibelabschnitt aber doch ganz klar eine Wahrheit mit herausragender Bedeutung:

Eine Not kann uns veranlassen, uns im Selbstmitleid oder in Selbstanklage zu suhlen, oder aber uns voller Hoffnung der Hand Gottes anzuvertrauen (auch im Blick auf die Ewigkeit). Beide Haltungen zeigen sich in unserem Gespräch (manchmal auch Selbstgespräch) mit Gott: Selbstmitleid führt zu Gottesanklage; Gottvertrauen führt zu Lobpreis.

Es liegt in unserer Hand, welchen Weg wir wählen. Eine bewusste Entscheidung unsererseits macht den Unterschied.

Anhand der Geschichte von Paulus und Silas erkennen wir, dass im Gottvertrauen der Segen und Kraft liegt. Lebe danach!